



Green Coaster: Voller Schub, niedrige Stromkosten
ZDF Reportage über Schwungrad bei Maurer Achterbahn im Drievliet-Park

München. Eine Achterbahn als Musterbeispiel für effizienten Energieeinsatz – so berichtete das ZDF am 26. Februar über die Maurer Rides Achterbahn im Drievliet-Park. Hintergrund des Berichts: Schwungräder, die Energie aufnehmen, speichern und wieder abgeben können. Sie machen es möglich, dass die Drievliet Achterbahn keine Energiespitzen aus dem Stromnetz zieht und dennoch einen extremen Abschluss auf die Schiene bringt.

Aufhänger für den ZDF-Bericht im Format „planet e“ war das Thema Schwungräder. Die Technologie ist altbekannt, wird aber kaum genutzt. Energieexperten bescheinigen ihr großes Zukunftspotential, denn Schwungräder können überschüssige Energie, z.B. aus Bremsvorgängen, speichern und nahezu ohne Verlust wieder einsetzen. Erste Autohersteller sind jetzt in die Entwicklung gegangen, denn der Vorteil liegt auf der Hand: Wo Bremsenergie normalerweise in Wärme umgewandelt wird und verpufft, könnte man damit auch ein Schwungrad in Gang setzen und die Energie für die nächste Beschleunigung nutzen.

Schwungrad als kostensparender Zwischenspeicher

Während die Autoindustrie noch entwickelt, setzte das ZDF den X-Car Launch Coaster „Formule X“ im Familienpark Drievliet in Den Haag als Musterbeispiel in Szene. Der Abschluss erfolgt aus der Waagerechten direkt in den Looping. In 2 Sekunden sind die Fahrgäste auf 70km/h. Dafür leistet der LSM (Linear Synchronous Motor) jedes Mal 500.000 Watt – und die kommen nicht aus dem Stromnetz, sondern aus einem Schwungrad in einem unauffälligen Container.

Maurer Rides München hat die Achterbahn entwickelt und gebaut, das Schwungrad kommt aus Altenstadt. Der 20 m lange Abschluss aus dem LSM beschleunigt die Achterbahn berührungslos. Nach nur 11 Sekunden ist das Schwungrad wieder voll geladen – zu einem günstigen Stromtarif, nicht zu Spitzenleistungskonditionen, wie es für den direkten Abschluss nötig wäre. Ebenso wird auch gebremst: Berührungslos und elektromagnetisch

Bremsenergie rückgewonnen

Einen Energiespar-Schritt weiter geht Maurer Rides im Bayern-Park bei Dingolfing. Der dortige Launch-Coaster „Freischütz“ gewinnt Bremsenergie zurück und nutzt sie für den nächsten Abschluss. In sogenannten Super-Caps wird die überschüssige Energie beim Bremsen nicht in Wärme umgewandelt, sondern zwischengespeichert – auch hier mit einem doppelten Nutzeneffekt: Super-Launch von 0 auf 80 km/h und günstiger Stromtarif trotz Spitzenleistung auf der Bahn.

Video des ZDF zu Schwungrädern:
<http://www.zdf.de/ZDFmediathek/hauptnavigation/startseite/#/beitrag/video/1573468/Die-Schwung-Maschine>

Information zum „Green Coaster®“ X-Press S.7
http://www.maurer-rides.de/files/amusement/pdf/XPress_2011.pdf

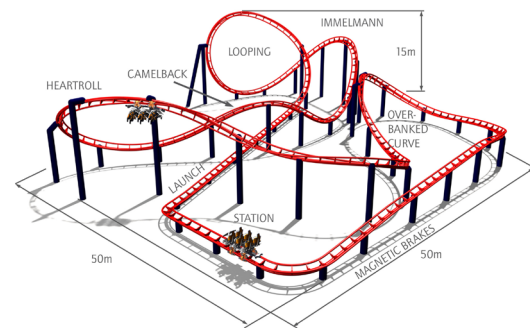
Kontakt für die Presse

Torsten Schmidt
 Maurer Rides München
 Telefon +49 89 32394-153
 E-Mail: schmidt@maurer-soehne.de
 Web: www.maurer-rides.de

Drievliet Familienpark „Formule X“



Drievliet Familienpark „Formule X“



Bayernpark „Freischütz“



Bayernpark „Freischütz“

